

weisen, dass keiner der sich hier befindlichen Hauptleute [u.a. Heinrich I. Zurlauben] eben gross Lust zeige, die Zeit zu nützen und neue Rekruten anzuwerben. Seines Erachtens aber sei dies eine logische Folge der schleppenden Zahlungen.

Konzept, in franz. Sprache
AH 36, 227^r

154

A

1645 April 5.

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Hiermit möchte er ihm den Erhalt seines Schreibens vom 25. März anzeigen, welches er ihm als Antwort auf das seinige vom 17. März habe zukommen lassen. Inzwischen aber dürfte ihm bereits ein weiteres, datiert vom 27. März, zugegangen sein. "*du depuis J'ay eu lettres de Mr. l'evesque [von Chur?, Johann VI. Flugi von Aspermont], dont J'envoye cy Joinct copie de mot en mot, pourtant mieux en comprendre le siens.*" Die Situation [der Katholiken Bündens] verschlimmere sich zusehends. Unter dem Vorwand, Privatangelegenheiten nachzugehen, würden sich seit einiger Zeit [die Zürcher Johann Ludwig] Schneeberger und [Johann Heinrich] Waser [in den Bünden?] aufhalten. [Sebastian Peregrin] Zwyer sei vor zwei Tagen, von Konstanz kommend, hier [in Zug] vorbeigekommen. Wie ihm dieser versichert, habe sich der Gesandte [des Bischofs von Konstanz, Johann Franz Vogt von Prassberg-Summerau,] zusammen mit dem [des Herzogs] von Württemberg, [Eberhard III.], auf den Weg nach Münster gemacht, [wo diese am Friedenskongress teilzunehmen gedächten].
Noch für diesen Monat würden sie das Eintreffen der franz. Pensionen erwarten.

Konzept, in franz. Sprache
AH 36, 227^r - Blatt 227^v leer